

SUDING®

Montageanleitung und Nutzungsbedingungen Südoldenburger Silowände

Vor der Montage der AS-Südoldenburger Fahriloelemente ist neben dieser Montageanleitung auch die mitgelieferte Statik vollständig zu lesen. Bitte beachten Sie die dort angegebenen Berechnungen, insbesondere bezüglich des Baugrundes, der Belastungen und der Hinterfüllung der Stahlbetonwände.

1. Baugrund und Erdwälle



2. Fundament erstellen und Stützpföcke setzen



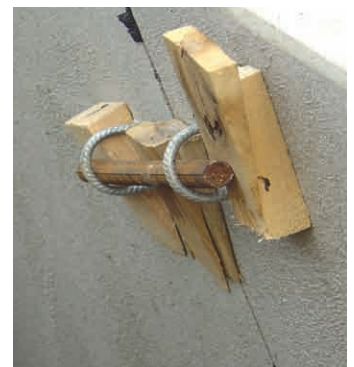
Als Baugrund wird ein gleichförmiger, tragfähiger Boden vorausgesetzt. Weicher oder ungleichförmiger Boden ist durch lagenweise zu verdichtenden Füllsand zu ersetzen. Zulässige Bodenpressung: 150 kN/m². Bei unklaren Bodenverhältnissen ist ein Baugrundsachverständiger einzuschalten. Bei der Herstellung der Erdwälle ist zu beachten, dass diese aus tragfähigem Boden bestehen (**Statik beachten**). Im Mittelwall ist eine Entwässerung für Oberflächenwasser einzubauen. Die Entwässerung der Außenwälle erfolgt über die Böschung.

Unter den Wandelementen wird ein Fundament zum Aufstellen der Platten angeordnet. Um ein Abrutschen der Wandelemente zu verhindern, sind in dem Fundament Dorne zwischen $\varnothing 16$ und 25 mm (je nach Bauhöhe) im Abstand von 1,25 m einzubauen. Anschließend die Stützpföcke entsprechend dem in der Statik angegebenen Aufstellwinkel in den Erdwall schlagen.

3. Montage der Wände



4. Abdichtung und Verankerung der Wände



Die mitgelieferten Transportschlaufen M20 werden in die oben eingearbeiteten Verlegehülsen eingedreht und die Ketten bzw. Stahlseile an den Schlaufen befestigt. **Die Wandelemente dürfen nicht an den rückseitig angebrachten Rundstahlschlaufen abgehoben werden**, da diese lediglich zur Verankerung der Platten untereinander geeignet sind.

Die Wandelemente vorsichtig und langsam anheben, an den vorgesehenen Platz positionieren und ausrichten. Ruckartiges Ziehen ist dabei zu vermeiden. Während des Transports dürfen sich keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten, die Elemente sind möglichst nah am Boden zu halten. Bitte achten Sie auch auf die Sicherheitsausstattung des Montagepersonals, wie z. B. Helme und Sicherheitsschuhe!

Die Stöße der Wandelemente sind mit einer Bitumenspachtelmasse abzudichten. Anschließend sind rückseitig, an den Stahlschlaufen, die Wände miteinander zu verbinden. Dafür ein Rundstahleisen (mind. $\varnothing 20$ mm) durch die Schlaufen führen und mit Holzkeilen fixieren. **(bitte wenden)**

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter:

Werk Lüsche

Tel. 0 54 38 / 94 10 - 0

Fax 0 54 38 / 94 10 - 20

Werk Eschede

Tel. 0 51 42 / 98 90 - 0

Fax 0 51 42 / 98 90 - 20

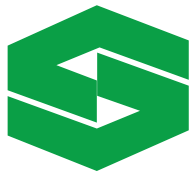
Werk Kleinau

Tel. 0 3 93 99 / 96 666

Fax 0 3 93 99 / 96 799

www.suding.de

info@suding.de



SUDING®

5. Hinterfüllen



Die Hinterfüllung der Wandelemente erfolgt mit Schotter bzw. Recycling-Material. Dabei sind unbedingt die in der Statik angegebenen Mengen einzubringen, um eine optimale Standfestigkeit der Wandelemente zu gewährleisten.

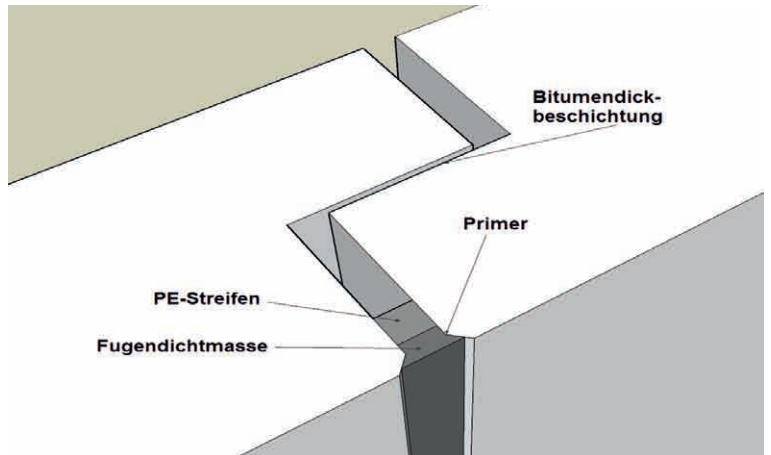
Eine ungenügende Hinterfüllung bringt bei allen Befüllzuständen und auch während der Befüllung eine statische und dynamische Biegebelastung, denen die Konstruktion der Platten nicht gewachsen ist. Es können Schäden entstehen, für die wir keine Haftung übernehmen. Eine fehlerhafte oder fehlende Hinterfüllung kann zu Betonschäden an der Oberfläche, zu Rissen oder zum totalen Bruch der Platten führen und einen Absturz des Walzgerätes herbeiführen.

Die Bemessung des Asphaltbodens erfolgt durch die ausführende Firma und die Abdichtung der Bodenfugen muss gemäß der Asphaltbauvorschrift erfolgen. Anschließend ist der PE-Streifen einzubauen, der Primer auf die Fugen aufzubringen und die Fugendichtmasse aufzutragen. Bitte beachten Sie die Verarbeitungshinweise des Herstellers.

7. Vor der ersten Befüllung

Die Fahrsilowände sind unbedingt mit einem Schutzanstrich gegen entstehende Säure zu versehen, bzw. vor der Befüllung mit Folie abzudecken. **Beim Aufbringen eines Schutzanstrichs sind die Verarbeitungshinweise des Herstellers, insbesondere zur Vorbehandlung der Betonflächen, zu beachten.** Eine Abdeckung mit Folie hat den Vorteil, dass diese zusätzlich abdichtet und kein Sickerwasser austreten kann. Ein Anstrich darf nicht mit schwarzem Bitumen erfolgen. Ein schwarzer Anstrich führt zum vollständigen Garantieverlust. Auftretende Risse, welche die Standsicherheit nicht beeinträchtigen, sind kein Reklamationsgrund!

6. Fugenabdichtung und Asphaltarbeiten



Nutzungsbedingungen des Südoldenburger Fahrsilos

- Die Erdwälle sind nicht befahrbar.
- Die Fahrsiloanlage ist beim Befüllen langsam, im Schrittempo, zu befahren.
- Die Befüllung muss gleichmäßig und langsam erfolgen. Das Füllgut kann mit einem 18 to Fahrzeuggewicht verdichtet werden. Die maximale Füllhöhe ist einzuhalten, Anschüttwinkel $\beta = 14^\circ$, entspricht einer Steigung von 20%.
- Die Fugen sind regelmäßig zu kontrollieren, da Setzungen der Erdwälle zu Undichtigkeiten führen können. Die Fugen sind Wartungsfugen und müssen regelmäßig erneuert werden.

